

Text für SP-Abstimmungszeitung: Klimaschutzgesetz vom 18.6.2023

20.4.2023; Martina Munz, Nationalrätin SP Schaffhausen

Sozialverträgliche Klimawende mit dem Klimaschutzgesetz

Mit dem Klimaschutzgesetz ergreifen wir Partei für die kommenden Generationen. Extreme Hochwasser, Dürren, Bergstürze und schneearme Winter verursachen Schäden in Milliardenhöhe. Die Klimakrise zwingt uns zum Handeln. Der Gegenentwurf zur Gletscherinitiative weist den Weg in die Zukunft: Einerseits wird das Netto-Null-Ziel bis 2050 im Gesetz festgeschrieben und andererseits wird mit konkreten Fördermassnahmen der ökologische Umbau beschleunigt. Dieser Umbau erfolgt sozialverträglich und wirtschaftlich tragbar, denn das Gesetz sieht keine neuen Verbote oder höhere Energiepreise vor, welche das Portemonnaie der Bevölkerung belasten. Im Gegenteil, es gibt Fördergelder, um die Energie effizienter zu nutzen und die Fossilen zu ersetzen.

Wichtigste Massnahme: Heizungsersatz

In der Schweiz gibt es noch 900'000 fossile Heizungen. Sie verursachen ein Viertel der CO₂-Emissionen. Obwohl Wärmepumpen auf die Lebensdauer günstiger sind, werden noch immer rund die Hälfte aller neu eingebauten Heizungen fossil betrieben. Hier setzt das hoch wirksame Heizungsprogramm an. Über die nächsten 10 Jahre fliessen jährlich 200 Millionen Franken Fördergelder in den Heizungsersatz. Der Bund hat sich dabei vom Berner Modell inspirieren lassen, das einen enormen Boom ausgelöst hat. Der Ersatz einer Öl- oder Gasheizung wird mit rund 10'000 Franken gefördert. Kombiniert mit einer Dach- oder Fenstersanierung können wir damit rasch und wirksam in Richtung Klimaneutralität vorwärtsschreiten.

Wahre Stromfresser ersetzen

Die wahren Stromfresser sind die Elektroheizungen und Elektroboiler! Noch immer wird ein Drittel des Stroms ineffizient verschleudert. Mit den Fördergeldern können auch diese Stromfresser-Systeme durch energiesparende Wärmepumpen ersetzt werden. Die Kilowattstunde wird dabei vierfach besser ausnützt. Vom Heizungsersatz und energetischen Sanierungen profitieren auch die Mieterinnen und Mieter durch tiefere Nebenkosten. Zudem dürfen energetische Massnahmen, die durch Fördergelder finanziert werden, nicht auf die Miete überwältzt werden.

Neue Technologien fördern

Auch das Gewerbe und die Industrie profitieren von einem wirksamen Impulsprogramm. Für die Dekarbonisierung stehen Unternehmen für neue Technologien und Prozesse jährlich 200 weitere Millionen Franken über die nächsten sechs Jahre zur Verfügung. Damit wird der Wirtschaft ohne Wettbewerbsnachteil ermöglicht in umweltfreundliche Technologien zu investieren.

Mit dem Gesetz bewegen wir uns auf das Ziel einer klimaneutralen Schweiz zu, ohne Verbote oder höhere Kosten für Bevölkerung und Wirtschaft. Damit profitieren alle: Wohneigentümerinnen, Mietende, Konsumentinnen und Gewerbetreibende und nicht zuletzt unsere Kinder und alle kommenden Generationen.